

PRESSEMITTEILUNG der Jusos Sachsen

8. Februar 2013

Finanzierung des NDC ist Lackmustest im Kampf gegen Rechtsextremismus

Zur möglichen Schließung des NDC-Büros in Leipzig erklärt der

Juso-Landesvorsitzende Tommy Jehmlich:

"Tägliches Engagement gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist der beste Brandschutz für unsere Demokratie. Seit Jahren zeigen hunderte ehrenamtliche Teamer und Teamerinnen des Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC), wie man effektiv gegen Rassismus vorgeht.

Organisierte und gewaltbereite Neonazis haben in Sachsen nach wie vor eine so starke Basis wie in kaum einem anderen Bundesland, die NPD sitzt seit 2004 im Landtag und die Zahl rechtsextremer Straftaten ist ungebrochen hoch. Es ist beschämend, dass einer etablierten und weithin anerkannten Initiative wie dem NDC ausgerechnet in Sachsen sämtliche finanzielle Mittel gekürzt werden, die für deren Arbeit unbedingt gebraucht werden.

Seit dem Bekanntwerden des NSU hat sich die Staatsregierung mehrmals zum Kampf gegen Rechts bekannt, allen voran hat sich Innenminister Markus Ulbig mit der Aufstockung des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen als Vorkämpfer gegen Rechtsextremismus inszeniert. Ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Förderung von Initiativen und Projekten gegen Rechtsextremismus fehlt aber nach wie vor. Es wäre Aufgabe des Innenministeriums, hier die Federführung zu übernehmen und im Kabinett eine Gesamtstrategie abzustimmen.

Dass keine ausreichenden Mittel für eines der wichtigen Strukturprojekte

gegen Rechtsextremismus vorhanden sind, zeigt die offensichtlich Mängel in der Politik der Staatsregierung. Jetzt folgt der Lackmustest: Ist Innenminister Ulbig Willens und in der Lage, eine ausreichende Finanzierung für das NDC sicherzustellen? Scheitert er an dieser Aufgabe, macht er sich als Innenminister des Freistaats Sachsen untragbar."